

Sarah, Hagar, und wie weiter ...

Paulinische Entfeindungen

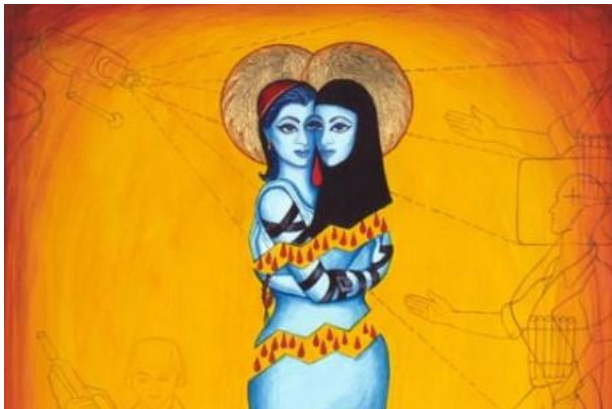
Vortragsreihe: Die Bibel neu entdecken: Antisemitismuskritische Bibelauslegungen

10. Februar 2022

19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Tagungsort: online

Program m



© Siona Benjamin (Ausschnitt)

Kann ein Text mit einer so desaströsen Auslegungsgeschichte wie die Allegorie von Abrahams beiden Frauen Sarah und Hagar rehabilitiert werden? Kann man Paulus anders lesen als den neutestamentlichen Kronzeugen für Antijudaismus, Sklaverei und Patrarichat? In unserer Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen spricht Brigitte Kahl über **Galater 4,21-31** (<https://www.bibleserver.com/LUT/Galater4%2C21-31>).

Prof. Dr. **Brigitte Kahl** lehrt Neues Testament am Union Theological Seminary in New York und an der Columbia University New York. Zuvor hatte sie einen Lehrstuhl für Bibelexegese und -interpretation an der Universität Paderborn inne. Sie sucht nach neuen Perspektiven in der Bibelwissenschaft, die die Präsenz der Kolonialmacht des Römischen Reiches in der Ereignissen und Beziehungen im Neuen Testament stärker beachten. In ihrem Buch *Galatians Re-Imagined: Reading with the Eyes of the Vanquished* (2010) interpretiert sie Paulus' Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben als eine Theologie des Widerstands.



© privat

In unserer Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen stellen renommierte Exeget*innen neue Bibelauslegungen vor, die der tradierten Stereotypisierung von Juden und Judentum entgegenreten. Klischeehafte christliche Vorstellungen wirken oft bildhaft im säkularisierten Antisemitismus weiter: der alttestamentarische Gesetzesglauben; der Rachegott, der Blutopfer als Sühne verlangt und Beschneidung anordnet; der eine bestimmte Gruppe auserwählt (Kirche oder Synagoge) und dessen Verheißungen Nationalismus und Kolonialismus schüren. In wissenschaftlich fundierten, aber leicht

zugänglichen Auslegungen bestimmter Textpassagen hinterfragen wir diese karikierenden Vorstellungen von September 2021 bis April 2022 jeden zweiten Donnerstag im Monat. Die Exeget*innen schneiden dabei die antijüdische Rezeptionsgeschichte kurz an, entwickeln aber vor allem neue, kreative und lebendige Verständnismöglichkeiten, in denen die Schrift in ihrer Tiefe und Mehrdimensionalität neu zur Geltung kommt. Die Vorträge sollen Lust machen, das Potential biblischer Texte neu zu entdecken und zu zeigen, wie sehr wir davon profitieren, wenn wir sie mit der jüdischen Tradition und nicht gegen sie lesen.

Weitere Veranstaltungen in der Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen:

10. März 2022

" Wer Geschwister hat, braucht keine Feinde "

Milena Hasselmann zum Bild der Pharisäer im Neuen Testament

14. April 2022

Steh auf, Gott, streite Deinen Streit

Juni Hoppe legt Psalm 74 aus

Tagungsleitung

Dr. Christian Staffa, *Ev. Akademie zu Berlin*

Prof. em. Dr. Katharina von Kellenbach, *Ev. Akademie zu Berlin*

Dr. Ulrike Metternich, *Vorsitzende Freundeskreis der Ev. Akademie zu Berlin*

Tagungsorganisation

Anne Eichhorst, *Evangelische Akademie zu Berlin*

eichhorst@eaberlin.de

Anmeldung

unter www.eaberlin.de

Gefördert durch:



Beauftragter der Bundesregierung
Für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die AGB der Evangelischen Akademie zu Berlin finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.eaberlin.de/service/agb>
Diese Veranstaltung wird ganz oder teilweise mit Bild und Ton aufgezeichnet. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie Ihr Einverständnis, dass das Bild- und Tonmaterial für Dokumentationszwecke sowie im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters eingesetzt werden darf.